

Daniel höret dennoch nicht auf seine Knie vor dem Gott Israel öffentlich zu beugen, ob es gleich verboten wird, er scheuet sich nicht vor dem offenen Rachen der Löwen, und seine Gesellen wollen lieber in einem glühenden Ofen ihr Leben aufopfern lassen, als die Ehre der Anbetung, die Gott allein gebührt, einem abgöttischen Bilde erweisen. Wenn einem Hiob gleich sein eignes Weib zuredet: Hältest du noch fest an deiner Frömmigkeit? Segne Gott und stirb! Wenn alle seine Lieben und Freunde seiner spotten, so bleibt er dennoch bey der großmüthigen Entschlössung: Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit, von meiner Gerechtigkeit die ich habe, will ich nicht lassen. Das ist die Freymüthigkeit der Heiligen, die in den Wegen der Gottseeligkeit ungehindert fortgehen, und nach Niemand fragen, der sie durch Liebe oder Haß, durch Verheissungen oder Drohungen davon abhalten wollte. Sie legen sich nicht wie Samsom in den Schooß einer betrüglichen Delila, die ihn mit ihren Liebkosungen einschläfert, und um seine Stärke und Tugend bringet. Sie bewahren vielmehr mit Joseph ihr Gewissen, wenn ihnen die Welt schmeichelt, und überwinden durch die Furcht Gottes die Furcht vor ihrem Haß: Wie sollt ich ein solch groß Uebel thun und wider meinen Gott sündigen? Und wenn sie sich aller Menschen Liebe verschערzen, und der ganzen Welt Haß zuziehen sollten, und wenn ihr auch leidet, ruffet ihnen Petrus zu, um der Gerechtigkeit Willen, so sendt ihr doch seelig, fürchtet euch aber für ihren Trosten nicht, und erschrecket nicht, heiliget aber Gott den Herrn in euren Herzen. Ja die Welt die mag zerbrechen, du Herr mein Gott und mein Erlöser, du stehst mir ewiglich, kein Brennen, Hauen, Stechen, soll trennen mich und dich, kein Hunger und kein Dursten, keine Armuth, keine Pein, kein Zorn des grossen Fürsten soll mir eine Hindrung seyn.

1 Pet. 3.
14. 15.

Sonderlich müssen gläubige Christen diese edle Freymüthigkeit die nach Niemand fragt, in allen Stücken ihres Berufes erweisen. Hat sie Gott zu Richtern über sein Volk gesetzt, so haben sie die Vorschrift des Herrn vor ihren Augen: Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwischen jedermann. Keine Person sollt ihr im Gerichte ansehen, sondern sollt den Kleinen hören, wie den Grossen, und vor Niemand's Person euch scheuen, denn das Gericht: Amt ist Gottes.

c inson-
derheit in
den
Pflichten
ihres
Beruffs.
Deu. 1. 16.
17.

000 000 3

Ihr
hal-